

Götz, Nicolaus: An das Graß, worauf Phillis geruht (1751)

1 Phillis, die die Tugend kennet,
2 Die selbst Amor Schwester nennet,
3 Hat, o junger Myrtenhain,
4 Welcher noch für Liebe brennet,
5 Mir, zu Lindrung meiner Pein,
6 Den Besuch in dir gegönnet.
7 Zeuge von der reinsten Glut,
8 Graß, wo mich ihr Aug' entzückte,
9 Als mich ihr Gespräch erquikte,
10 Sey, o sey der Unschuld gut.
11 Zartes Graß, steh, unverletzt,
12 Wieder auf, wo sie geruht.
13 Eine Kleinigkeit versetzt
14 Sonst die Eifersucht in Wuth!

(Textopus: An das Graß, worauf Phillis geruht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49504>)